

# Inhalt

<b>Einleitung: Die Tradition im Widerstreit</b>	<b>15</b>
<b>A. Sakamente</b>	
<b>Vorbemerkung</b>	<b>21</b>
<b>I. Taufe: „Eingegliedert durch die Taufe“</b>	<b>22</b>
<b>Einführung</b>	<b>22</b>
<b>Das Original</b>	<b>22</b>
<b>Biographischer Kontext</b>	<b>22</b>
1. Von der Johannestaufe zur Taufe auf den Namen Jesu	23
2. Taufe und Glaube gehören zusammen	26
3. Aufgenommen in die Gemeinde	29
<b>II. Firmung: „Was ist Firmung?“</b>	<b>31</b>
<b>Einführung</b>	<b>31</b>
<b>Das Original und seine Übersetzungen</b>	<b>31</b>
<b>Biographischer Kontext</b>	<b>31</b>
<b>Vorwort</b>	<b>33</b>
1. Ein gesondertes Sakrament im Neuen Testament?	34
<i>Der durchgehende Befund</i>	34
<i>Ausnahmen</i>	34
2. Ein gesondertes Sakrament in der altkirchlichen Tradition?	36
<i>Zweites und drittes Jahrhundert</i>	36
<i>Späte patristische Zeit</i>	36
3. Die Entstehung des westlichen Firmritus	37
<i>Die faktische Entwicklung</i>	37
<i>Die theologische Rechtfertigung</i>	38
4. Die Unbestimmtheit des westlichen Firmritus	39
<i>Materie</i>	39
<i>Form</i>	40
<i>Wirkung</i>	41
<i>Alter des Empfängers</i>	42
<i>Spender</i>	43
5. Die Rückbindung der Firmung an die Taufe	44
<i>Kein unabhängiges Sakrament</i>	44
<i>Vor der Eucharistie</i>	45
6. Die Kindertaufe als unabgeschlossene Taufe	46
<i>Fragwürdige Kindertaufe</i>	46
<i>Abschaffung der Kindertaufe?</i>	47

<i>Verantwortbarkeit der Kindertaufe</i>	48
<i>Unvollendete Kindertaufe</i>	49
7. Der Sinn der Firmung	49
<i>Der Zusammenhang mit der Taufe</i>	49
<i>Firmung als Konfirmation</i>	50
<i>Das Wesen der Firmung</i>	51
8. Die Praxis der Firmung	52
<i>Ausdrücklicher Bezug zur Taufe</i>	52
<i>Alter</i>	52
<i>Die Notwendigkeit einer altersadäquaten Grundkatechese</i>	54
<i>Neugestaltung des Ritus</i>	55
<i>Der Spender</i>	56
<b>III. Eucharistie</b>	57
1. Geeint in der Mahlgemeinschaft (1967)	57
<b>Einführung</b>	57
<i>Das Original</i>	57
<i>Biographischer Kontext</i>	57
1. Vier Überlieferungsvarianten	58
2. Jesu Abschied im jüdischen Mahlablauf	60
3. Ein Opfer?	62
4. Drei Dimensionen des Herrenmahls: Gedächtnismahl, Gemeinschaftsmahl, Vollendungsmahl	63
5. Der Sinn der Abendmahlsworte	66
6. Gemeinschaft – Koinonia – Communio	69
2. Statt tridentinischer Restauration eine konsequente Reform (1994)	72
<b>Einführung</b>	72
<i>Textvorlage</i>	72
<i>Biographischer Kontext</i>	72
Statt tridentinischer Restauration eine konsequente Reform	72
Postscriptum	73
3. Machen wir von unserer Freiheit Gebrauch! (1984)	74
<b>Einführung</b>	74
<i>Textvorlage</i>	74
<i>Biographischer Kontext</i>	75
Machen wir von unserer Freiheit Gebrauch!	76
4. Offener Dankesbrief an den evangelischen Theologen Jörg Zink (2012)	82

<b>Einführung</b>	82
Textvorlage	82
Biographischer Kontext	82
„Der Tag ist schon angebrochen“	83
<b>IV. Buße: Was meint „Vergebung“?</b>	85
<b>Einführung</b>	85
Textvorlage	85
Biographischer Kontext	85
1. Die Gemeinde zur Sündenvergebung ermächtigt	86
2. Wer darf „binden“ und „lösen“? Die Entwicklung der Bußdisziplin	87
3. Umkehr, nicht einzelne Bußakte	90
4. Verschiedene Formen des Zuspruchs der Vergebung	91
<b>V. Ordination</b>	93
<b>Einführung</b>	93
Das Original und seine Übersetzungen	93
Biographischer Kontext	93
<b>Wozu Priester? Eine Hilfe</b>	95
<b>Vorwort</b>	95
<b>Die Frage</b>	97
I. Kirche als Gemeinschaft in Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit	98
1. <i>Demokratisierung der Kirche?</i>	98
2. <i>Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden</i>	101
3. <i>Freiheit</i>	102
4. <i>Gleichheit</i>	103
5. <i>Brüderlichkeit</i>	104
II. Neutestamentliche Grundlagen	106
1. <i>Vielfalt der Funktionen</i>	106
2. <i>Dienst statt Amt</i>	107
3. <i>Leitungsdienst statt Priestertum</i>	108
4. <i>Der grundlegende Dienst der Apostel</i>	109
5. <i>Die Pluralität der Gemeindeverfassungen</i>	110
6. <i>Die apostolische Nachfolge der Leitungsdienste</i>	112
7. <i>Die Normativität des exegetischen Sachverhaltes</i>	114
III. Zur Entwicklung des traditionellen Amtsverständnisses	114
1. <i>Der kirchengeschichtliche Sachverhalt</i>	114
2. <i>Lehramtliche Entscheidungen</i>	117
3. <i>Theologiegeschichtliche Anmerkungen</i>	118

a. Zum Sakramentsbegriff . . . . .	119
b. Zum sakralen „Charakter“ . . . . .	121
c. Zum Opferbegriff . . . . .	123
<b>IV. Die Gestalt des kirchlichen Leitungsdienstes . . . . .</b>	<b>125</b>
1. <i>Typen religiöser Führerschaft</i> . . . . .	125
2. <i>Variablen des kirchlichen Leitungsdienstes</i> . . . . .	126
3. <i>Konstanten des kirchlichen Leitungsdienstes</i> . . . . .	130
4. <i>Charisma und Institution</i> . . . . .	134
5. <i>Ordination</i> . . . . .	135
6. <i>Die Vollmacht von Gemeinde und Gemeindeleitung</i> . . . . .	139
7. <i>Dienstautorität in demokratischen Strukturen</i> . . . . .	140
8. <i>Die Funktionen des Gemeindeleiters</i> . . . . .	143
9. <i>Der Apostel als Leit-Bild des Kirchenleiters</i> . . . . .	147
10. <i>Das Bild des Kirchenleiters heute</i> . . . . .	149
<b>Postscriptum . . . . .</b>	<b>154</b>
<b>VI. Gottesdienst – warum? . . . . .</b>	<b>156</b>
<b>Einführung . . . . .</b>	<b>156</b>
<i>Das Original und seine Übersetzungen</i> . . . . .	156
<i>Biographischer Kontext</i> . . . . .	156
<b>Gottesdienst – Warum? . . . . .</b>	<b>157</b>
1. <i>Gott anreden?</i> . . . . .	157
2. <i>Wie an Gott glauben?</i> . . . . .	158
3. <i>Danken</i> . . . . .	159
4. <i>Gottesdienst im Alltag</i> . . . . .	160
5. <i>Gottesdienst am Sonntag?</i> . . . . .	162
6. <i>Krise des Gottesdienstes als Krise der Kirche</i> . . . . .	163
7. <i>Um des Menschen Willen!</i> . . . . .	165
8. <i>Um der Gemeinde Willen!</i> . . . . .	167
9. <i>Einwände und ihre Kehrseite</i> . . . . .	168
10. <i>Voraussetzung: Ein guter Gottesdienst</i> . . . . .	169
11. <i>Die Chance</i> . . . . .	172
<b>VII. Das System der sieben Sakramente – kritische Rückfragen . . . . .</b>	<b>173</b>
<b>Einführung . . . . .</b>	<b>173</b>
<i>Textvorlage</i> . . . . .	173
<i>Biographischer Kontext</i> . . . . .	173
<b>Das System der sieben Sakramente – kritische Rückfragen . . . . .</b>	<b>174</b>
<b>VIII. Fünfzig Jahre Priester. Eine Jubiläumspredigt . . . . .</b>	<b>180</b>
<b>Einführung . . . . .</b>	<b>180</b>

Das Original . . . . .	180
Biographischer Kontext . . . . .	180
Fünfzig Jahre Priester . . . . .	181
<b>B. Kirchenlehrer</b>	
Große christliche Denker . . . . .	191
Einführung . . . . .	191
Das Original und seine Übersetzungen . . . . .	191
Biographischer Kontext . . . . .	191
Große christliche Denker . . . . .	193
Eine kleine Einführung in die Theologie . . . . .	193
I. Paulus: Durchbruch des Christentums zur Weltreligion . . . . .	195
Zeittafel (nach H. Köster) . . . . .	195
1. Die umstrittenste Figur zwischen Christen und Juden . . . . .	196
2. Lebenswende – Zeitenwende . . . . .	198
3. An Jesus nicht interessiert? . . . . .	201
4. Was Paulus mit Jesus verbindet . . . . .	203
5. Die selbe Sache . . . . .	205
6. Paulus gegen das jüdische Gesetz? . . . . .	207
7. Die Tora gilt weiter . . . . .	209
8. Der berühmteste Streitfall der Urkirche . . . . .	210
9. Zeitgebundenes . . . . .	213
10. Die bleibenden Impulse für den Einzelnen, das Volk, die Gemeinde . . . . .	214
Literatur zu Paulus . . . . .	219
II. Origenes: Die große Synthese aus antikem und christlichem Geist . . . . .	220
Zeittafel (nach P. Nautin) . . . . .	220
1. Die neue Herausforderung . . . . .	221
2. Der verhinderte Märtyrer . . . . .	223
3. Das erste Modell einer wissenschaftlichen Theologie . . . . .	226
4. Versöhnung von Christentum und Griechentum: eine Vision des Ganzen . . . . .	228
5. Wie Origenes die Schrift las . . . . .	231
6. Christlicher Universalismus . . . . .	233
7. Neue Verfolgungen und der Erfolg des Christentums . . . . .	234
8. Entfaltung oder Abfall vom Evangelium? . . . . .	236
9. Eine problematische Verschiebung des Zentrums . . . . .	238
10. Der Kampf um die Orthodoxie . . . . .	241
11. Christliche Selbstkritik im Blick auf die Zukunft . . . . .	242

<i>Literatur zu Origenes</i> . . . . .	244
III. Augustin: Der Vater aller lateinisch-westlichen Theologie . . . . .	245
<i>Zeittafel (nach P. Brown)</i> . . . . .	245
1. <i>Der Vater eines neuen Paradigmas</i> . . . . .	246
2. <i>Was Origenes und Augustin eint und trennt</i> . . . . .	247
3. <i>Ein Leben in der Krise</i> . . . . .	249
4. <i>Die Wende zum Christentum</i> . . . . .	250
5. <i>Der Streit um die wahre Kirche: Donatus und die Folgen</i> . .	252
6. <i>Die Rechtfertigung von Gewalt in Sachen Religion</i> . . . . .	254
7. <i>Der Streit um die Gnade: Pelagius und die Folgen</i> . . . . .	256
8. <i>Theologie der Erbsünde und Vorherbestimmung</i> . . . . .	259
9. <i>Kritische Rückfragen an Augustin</i> . . . . .	261
10. <i>Die große Bedrohung des Reiches</i> . . . . .	266
11. <i>Was ist der Sinn der Geschichte?</i> . . . . .	269
<i>Literatur zu Augustin</i> . . . . .	271
IV. Thomas von Aquin: Universitätswissenschaft und päpstliche Hoftheologie . . . . .	273
<i>Zeittafel (nach J. A. Weisheipl)</i> . . . . .	273
1. <i>Wandel der Lebenswelt und Lebensform</i> . . . . .	273
2. <i>Der gefährliche Aristoteles</i> . . . . .	277
3. <i>Theologie – jetzt rationale Universitätswissenschaft</i> . . . . .	279
4. <i>Die Entdeckung der Kraft der Vernunft</i> . . . . .	280
5. <i>Zwei Summen – ein Gestaltungsprinzip</i> . . . . .	282
6. <i>Eine neue Theologie – anfangs verketzert</i> . . . . .	284
7. <i>Die problematische Abhängigkeit von Augustin</i> . . . . .	286
8. <i>Ein antikes Weltbild: Testfall – die Stellung der Frau</i> . . .	288
9. <i>Trotz allem eine Hoftheologie: Absicherung des Papalismus</i> .	291
10. <i>Dialog mit Islam und Judentum?</i> . . . . .	293
11. <i>Der geheimnisvolle Abbruch der „Summa“</i> . . . . .	295
<i>Literatur zu Thomas von Aquin</i> . . . . .	297
V. Martin Luther: Rückkehr zum Evangelium als klassischer Fall eines Paradigmenwechsels . . . . .	298
<i>Zeittafel (nach R. Schwarz)</i> . . . . .	298
1. <i>Warum es zur lutherischen Reformation kam</i> . . . . .	299
2. <i>Die Grundfrage: wie vor Gott gerechtfertigt?</i> . . . . .	300
3. <i>Der katholische Luther</i> . . . . .	301
4. <i>Der reformatorische Funke</i> . . . . .	304
5. <i>Das reformatorische Programm</i> . . . . .	308
6. <i>Der reformatorische Grundimpuls</i> . . . . .	309
7. <i>Das reformatorische Paradigma</i> . . . . .	312
8. <i>Der Maßstab der Theologie</i> . . . . .	314

9. Worin Luther recht zu geben ist . . . . .	315
10. Die problematischen Ergebnisse der lutherischen Reformation . . . . .	317
11. Die Spaltung der Reformation . . . . .	319
12. Freiheit der Kirche? . . . . .	320
Literatur zu Martin Luther . . . . .	322
<b>VI. Friedrich Schleiermacher: Theologie im Zwielicht der Moderne . . . . .</b>	<b>323</b>
Zeittafel (nach M. Redecker) . . . . .	323
1. Jenseits von Pietismus und Rationalismus . . . . .	324
2. Ein Mensch der Moderne . . . . .	328
3. Woran man in neuer Zeit glaubt . . . . .	330
4. Kann man modern sein und religiös? . . . . .	332
5. Was ist Religion? . . . . .	333
6. Die Bedeutung der „positiven Religion“ . . . . .	335
7. Das Wesen des Christentums . . . . .	337
8. Eine moderne Glaubenslehre . . . . .	338
9. Christus – wahrhaft Mensch . . . . .	342
10. Christus – auch wahrhaft Gott? . . . . .	343
11. Kritische Rückfragen . . . . .	347
12. Dennoch: der paradigmatische Theologe der Moderne . . . . .	349
Literatur zu Friedrich Schleiermacher . . . . .	351
<b>VII. Karl Barth: Theologie im Übergang zur Postmoderne . . . . .</b>	<b>352</b>
Zeittafel (nach E. Busch) . . . . .	352
1. Ein streitbarer Protestant im Weltrat der Kirchen . . . . .	353
2. Kritik des römischen Katholizismus . . . . .	354
3. Katholische Verständigungsversuche . . . . .	356
4. Ökumenisches Einverständnis . . . . .	359
5. Das Zweite Vatikanische Konzil . . . . .	361
6. Warum das Paradigma der Moderne zu kritisieren ist . . . . .	363
7. Initiator des postmodernen Paradigmas von Theologie . . . . .	365
8. Nicht Vollender des postmodernen Paradigmas . . . . .	367
9. Die bleibende Herausforderung „natürlicher Theologie“ . . . . .	370
10. Die bleibende Herausforderung Rudolf Bultmanns . . . . .	373
11. Für eine kritisch-sympathische Relecture vor postmodernem Horizont . . . . .	375
Literatur zu Karl Barth . . . . .	377
Epilog: Leitlinien einer zeitgemässen Theologie . . . . .	378
<b>C. Die Rolle der Frauen</b>	
I. Thesen zur Stellung der Frau in Kirche und Gesellschaft . . . . .	385
Einführung . . . . .	385

<b>Das Original und seine Übersetzungen</b>	385
<b>Biographischer Kontext</b>	385
<b>Thesen zur Stellung der Frau in Kirche und Gesellschaft</b>	387
I. Theologische Grundgedanken	387
II. Die Frau in der Gesellschaft	388
III. Die Frau in der Kirche	389
<b>II. Die Frau im Christentum</b>	392
<b>Einführung</b>	392
<b>Das Original und seine Übersetzungen</b>	392
<b>Biographischer Kontext</b>	392
<b>Die Frau im Christentum</b>	393
Zum Geleit	393
I. Die Frau im Urchristentum	396
1. <i>Eine Geschichte auch von Frauen</i>	396
2. <i>Jesus – Freund der Frauen</i>	397
3. <i>Frauen in der judenchristlichen Jesusbewegung</i>	399
4. <i>Keine patriarchale Hierarchie</i>	400
5. <i>Provisorische Strukturen</i>	401
6. <i>Frauen als Apostel und Propheten?</i>	402
II. Die Frau in der frühen Kirche	403
1. <i>Apostolinnen und Prophetinnen bei Paulus</i>	403
2. <i>Konflikte um die Stellung der Frau</i>	406
3. <i>Gnosis: eine Chance für Frauen</i>	407
4. <i>Die Verlierer der Geschichte: die Frauen</i>	409
5. <i>Wiederzuentdecken: Martyrinnen – Prophetinnen – Lehrerinnen</i>	413
6. <i>Alternative Lebensformen für Frauen</i>	415
7. <i>Die Schattenseiten</i>	415
8. <i>Emanzipation der Frau durch das Christentum?</i>	417
9. <i>Tradition als Argument heute</i>	418
III. Die Frau in der Kirche des Mittelalters	419
1. <i>Augustin: Erb-Sünde verdirbt Sexualität</i>	420
2. <i>Sexualmoralischer Rigorismus</i>	422
3. <i>Ein interreligiöses Problem</i>	423
4. <i>Eine Kirche zölibatärer Männer und das Eheverbot</i>	425
5. <i>Thomas von Aquin: die Frau – etwas Mangelhaftes</i>	427
6. <i>Die Frau in Familie, Politik und Wirtschaft</i>	431
7. <i>Zurückdrängung der Frau in der Kirche</i>	437
8. <i>Mystik unter Verdacht</i>	440

9. Marienverehrung im Aufschwung .....	442
10. Ein ökumenisches Marienbild? .....	445
IV. Die Frau in der Reformationszeit .....	449
1. Luthers reformatorischer Grundimpuls .....	449
2. Die veränderte Situation der Frau .....	450
3. Gemeinschaft von Mann und Frau .....	452
4. Die Gesellschaftsstruktur – unverändert patriarchalisch .....	453
5. Die Frau in Calvinismus und Anglikanismus .....	454
6. Emanzipation in den „Sekten“? .....	456
7. Frauen als Hexen .....	457
8. Wer ist schuld am Hexenwahn? .....	459
9. Warum der Hexenwahn? .....	461
V. Die Frau in der Moderne und Nachmoderne .....	463
1. Die philosophische Revolution und die Frau .....	464
2. Die politische Revolution und die Frau .....	466
3. Die industrielle Revolution und die Frau .....	467
4. Haben die Kirchen die Frauenemanzipation gehemmt oder gefördert? .....	469
5. Die Situation im modernen Katholizismus .....	470
6. Die Situation im modernen Protestantismus .....	472
7. Übergang in eine nach-moderne Weltkonstellation .....	475
8. Feministische Bewegung .....	477
9. Kritische Fragen an die Kirchen .....	479
10. Kirche der Zukunft: Eine Gemeinschaft in Freiheit, Gleichheit und Geschwisterlichkeit .....	480
11. Konkrete Reformforderungen .....	481
12. Nicht aufgeben! .....	484
Dankeswort .....	486